



WARTBURGKREIS

"Was tun mit dem Inhalt der Badewanne?" Bad Liebenstein prüft Wärmegewinnung im Stollen

18. Juli 2025, 20:49 Uhr

In Steinbach im Wartburgkreis wird seit drei Jahren für eine Millionensumme ein neuer Stollen in ein stillgelegtes Bergwerk getrieben - aus Sicherheitsgründen. Wasser drohte, sich im Berg aufzustauen, und soll geordnet abfließen. Seit zwei Jahren gibt es Pläne, mit dem neuen Stollen Energie aus dem einstigen Bergwerk zu gewinnen. Nun gab es grünes Licht für eine Studie, die das untersuchen soll.

von Ruth Breer, MDR THÜRINGEN

Den energetischen Nutzen des neuen Steinbach-Stollens lässt die Stadt Bad Liebenstein jetzt mit einer Studie prüfen. Über Wärmepumpen könnte aus dem konstant neun Grad warmen Wasser des gefluteten früheren Bergwerks Energie für ein Nahwärmenetz gewonnen werden.

»Wir begeben uns hier auf ein komplett neues Gebiet, was so noch nicht erforscht ist.«

— *Silvio Göring* | *Beigeordnete der Stadt Bad Liebenstein*



Vor dem sogenannten Mundloch - dem Eingang zum Stollen - wurde das Vorhaben vorgestellt. Der Zugang ist aus Sicherheitsgründen versperrt.

Bildrechte: MDR/Ruth Breer

Der Beigeordnete der Stadt Bad Liebenstein, Silvio Göring, sprach von einem Leuchtturmprojekt mit offenem Ausgang. "Wir begeben uns hier auf ein komplett neues Gebiet, was so noch nicht erforscht ist. Es wäre super, wenn wir die Energie, die hier im Boden liegt, für die Bevölkerung in unserem Bergdorf nutzen könnten."



Steinbach: Grubenwasser soll Heizwärme liefern

Angeregt hatte das Vorhaben vor mehr als zwei Jahren der Steinbacher Landtagsabgeordnete **Marcus Malsch (CDU)**, inzwischen **Wirtschafts-Staatsekretär**. Er vergleicht das Wasser in dem gefluteten Bergwerk mit einer großen Badewanne, die jetzt durch den neuen Stollen einen geordneten Überlauf erhalte. "Die Frage war, was macht man jetzt mit dem Inhalt der Badewanne?" Das Vorhaben in Steinbach interessierte sogar das Fraunhofer-Institut, so Malsch.



Ideengeber Marcus Malsch (CDU) aus Steinbach ist inzwischen Staatssekretär im Thüringer Wirtschaftsministerium.

Bildrechte: MDR/Ruth Breer

Fachleute sollen Umsetzbarkeit der Idee prüfen

Fachleute der Ingenieurgenossenschaft EnergieWerkStadt sollen jetzt prüfen, ob die Idee umsetzbar ist. Der neu gebaute Stollen sei ein "Glücksumstand", so Vorstand Kersten Roselt. Etwa einen Kilometer tief im Berg lägen zwei etwa 200 Meter tiefe Schächte, vollständig mit Wasser gefüllt, das ständig nachlaufe - "wie zwei große Thermoskannen". Bei der Studie werde jetzt untersucht, wie viel Wasser und Luft mit welcher Temperatur vorhanden sind. Auch müsse die Beschaffenheit von Wasser und Luft geprüft werden, ob beispielsweise im Wasser Stoffe enthalten sind, die spätere Anlagen schädigen könnten.



Bisher fließt das Wasser aus dem früheren Bergwerk ungenutzt in den Bach.
Bildrechte: MDR/Ruth Breer

Interesse möglicher Abnehmer muss eingeschätzt werden

Auf der anderen Seite geht es in der Studie darum, das Interesse möglicher Abnehmer einzuschätzen. Das kompakte Nahwärmenetz könnte in Steinbach von Haushalten wie Betrieben genutzt werden. Dazu wird es nach Aussage von Roselt noch in diesem Jahr Informationsveranstaltungen geben. Anfang kommenden Jahres soll das Ergebnis der Machbarkeitsstudie vorliegen.



Kersten Roselt, Vorstand der EnergieWerkStadt, stellt die Aufgaben der Machbarkeitsstudie vor.
Bildrechte: MDR/Ruth Breer

Bergbausanierer arbeitet an Steinbach-Stollen

Seit drei Jahren arbeitet **der bundeseigene Bergbausanierer LMBV** an dem neuen Steinbach-Stollen. Der millionenschwere Bau wurde notwendig, weil in dem vor mehr als 30 Jahren stillgelegten und gefluteten Bergwerk Holzeinbauten nicht entfernt worden waren. Sie hatten sich teilweise gelöst und drohten, den alten Entwässerungsstollen zu verstopfen.

Damit sich die Grubenwässer nicht unkontrolliert den Weg aus dem Berg suchen sollten, wurde parallel zum alten ein neuer Stollen geplant, rund 1.200 Meter lang und mit deutlich größerem Querschnitt. Er solle im kommenden Jahr fertiggestellt werden, sagte Ralph Haase, Sanierungsbereichsleiter der LMBV.

Mehr über Energiegewinnung



MDRFRAGT

Neue Befragung: Brauchen wir mehr Energie für die Energiewende?



RECYCELTE ENERGIE

Plastikmüll addiert mit Sonne ergibt Wasserstoff



ENERGIEVERSORGUNG

Größtes Thüringer Bürgerenergie-Projekt: Spatenstich für Solarpark in Görnitzberg

MDR (co)